

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Cannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Das teleph. verteilte Kullträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintrieb od. Konfuzien künftl. nicht Erfüllungsort. Kassenk. Gerichtsstand Nagold. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.20 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge bösgewalt. od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vorkaufspreis. Die einseitige Anzeig. oder deren Raum 15 Pf., die Anzeig. 45 Pf. Verteilung der Zeitung / Postk. Konto Stuttgart 5788 / Telegr.-Adr.: „Tannblatt“ / Telef. 11.

Nummer 51

Altensteig, Donnerstag, den 2. März 1933

56. Jahrgang

### Der Reichskanzler empfing Vertreter der deutschen Arbeiterschaft

Berlin, 1. März. Die Reichspressstelle der NSDAP teilt mit: Der Reichskanzler empfing heute im Anschluß an den Vortrag beim Reichspräsidenten eine größere Abordnung der nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation. Aus dem ganzen Reich waren die Delegierten der NSBO, als Vertreter der deutschen Arbeiterschaft nach Berlin gekommen, um an diesem Empfang in der Reichskanzlei teilzunehmen, der die besonders enge Verbundenheit der deutschen Arbeiterschaft mit dem Volkskanzler Adolf Hitler zum Ausdruck brachte.

In seiner Ansprache wies der Führer auf die große und hohe Aufgabe hin, die gerade der nationalsozialistischen Bewegung als der Repräsentantin auch der deutschen Arbeitnehmerschaft in der Regierung gestellt sei.

Sie habe sich das Ziel gesetzt, die deutsche Arbeiterschaft als tragenden Pfeiler in den neuen deutschen Staat so einzubauen, daß man in Zukunft in Deutschland nicht mehr von einem vierten Stand reden werde.

Der Marxismus, der das Verbrechen an die Arbeiterschaft in seinen Reihen dulde, sei eine ungeheure Belastung für die deutsche Arbeiterschaft.

Endgültig zu vernichten sei der Marxismus nur dadurch, daß man seine Anhänger auch weltanschaulich erlasse und ihm durch die Wiederherstellung besserer wirtschaftlicher und sozialer Voraussetzungen seinen bisherigen Nährboden entziehe. Diese sozialen Voraussetzungen würden geschaffen werden.

Die wirtschaftlichen Verirrungen des liberalistisch-kapitalistischen Denkens, die Wirtschaftspolitik, die nur auf Einsparungen und Lohnkürzungen abgestellt sei und die durch Steuern alles wirtschaftliche Leben erdrückte, habe täglich Schiffbruch erlitten. Es komme nicht nur darauf an, die Produktion anzukurbeln, sondern die Konsumkraft zu entwickeln. Wie man eine zeitlang zu viel Blut von außen in die deutsche Wirtschaft hineingepumpt habe, so habe man ihr in den letzten Jahren zu viel Blut abgezapt, daß die Zirkulation unterbrochen sei. Wenn man eine Röhre wieder in Bewegung setzen wolle, müsse man erst wieder das Wasser zum Fließen bringen. Die bestehenden Möglichkeiten einer organischen Wirtschaftsbelebung zeigte der Führer an einigen praktischen Beispielen auf.

### Dr. Feld beim Reichskanzler

Besuch des bayerischen Ministerpräsidenten beim Reichskanzler Adolf Hitler

Berlin, 1. März. Wie das Nachrichtenbüro des V.d.D. meldet, hatte der bayerische Ministerpräsident am Mittwoch vormittag eine mehr als einstündige Unterredung mit dem Reichskanzler Hitler. Es war dies das erste Mal, daß der Reichskanzler Gelegenheit hatte, mit dem Chef der bayerischen Staatsregierung persönlich in Verbindung zu treten. Der Aussprache wohnten seitens der Reichsregierung noch Staatssekretär Lammers, seitens der bayerischen Regierung der Ministerialdirektor Freiherr von Imhoff bei. Es verlautet in unterrichteten Kreisen, daß die derzeit im Vordergrund stehenden innenpolitischen Fragen, insbesondere auch auf Grund der neuen Notverordnung zum Schutze von Volk und Staat ausführlich erörtert wurden und daß es sich dabei um eine offene Aussprache gehandelt habe, die in freundschaftlichen Formen stattfand. Besonders dürfte die Bestimmung der neuen Notverordnung erwähnt worden sein, wonach die Länder gezwungen werden können, bestimmte Anordnungen des Reiches durchzuführen. Es heißt in informierten Kreisen, daß die Entsendung eines Reichskommissars nach Bayern gegenwärtig nicht in Frage komme, da die politischen Verhältnisse so seien, daß die Regierung die Staatsgewalt absolut in der Hand habe. Eine kommunistische Gefahr bestehe in Bayern nicht, da die bayerische Staatsregierung bereits seit der Revolution mit den schärfsten Mitteln gegen die Kommunisten vorgegangen sei und auch in dieser Beziehung vorbildlich rational gehandelt habe.

### Bayern und die jüngste Reichsnotverordnung

München, 1. März. Halbamtlich wird mitgeteilt: Zur Vermeidung von Mißverständnissen ist festzustellen, daß die neue Notverordnung für das ganze Reichsgebiet und damit selbstverständlich auch für Bayern erlassen worden sei. Es besteht aber Übereinstimmung, daß von der Möglichkeit des Paragraphen 2 gegenüber den Ländern kein Gebrauch gemacht wird, in denen wie in Bayern Sicherheit und Ordnung durch die Landesbehörden gewährleistet sind.

### Göring über die kommunistische Gefahr

Die Vorbereitungen zum bewaffneten Aufstand und Umsturz

Berlin, 1. März. Reichsminister Göring sprach am Mittwoch abend im Rundfunk über alle deutschen Sender über die Notverordnung zum Schutze von Volk und Staat. Er wies auf die schwere Gefahr hin, in der sich das deutsche Volk befindet, und erklärte, der Reichstagsbrand sei das Janus der kommunistischen Bürgerkriegsbestrebungen gewesen. Um dieser gewaltigen Gefahr Herr zu werden, sei keine Notverordnung zu spät gewesen. Minister Göring gab dann Aufklärung über das in der Hand der Regierung befindliche Material, daß zum Erlaß der Notverordnung führte. Er führte Beispiele kommunistischer Anordnungen an, die die Umsturzbestrebungen der Kommunisten tarnen sollten. Die Kommunisten hatten die Schaffung von Terrorgruppen eingeleitet. Seit langem verfolgte die Polizei diese Pläne, die jetzt durch die Hund im Liebknecht-Haus erhärtet sind. In der Nacht zum 6. März sollte der Umsturz vor sich gehen und zwar in Berlin, im Rheinland und in Mitteldeutschland. Die Befehle von Berlin sollten mit Hilfe von gefälschten Befehlen der Führer der SA, des Stahlhelms, aber auch der Polizei durchgeführt werden und Verwirrung anrichten. Das sollten alles nur Anfangsaktionen sein. Der Minister schilderte dann die Aufdeckung von Sprengstoff- und Giftdepots mit all den weiteren Plänen, die Verwendung von Gekeln, die Bewaffnung der kommunistischen Terrorgruppen usw.

Reichsminister Göring gab dann eine Schilderung der Brandstiftung im Reichstag, wo bereits 28 Brandherde festgestellt sind, und die nicht allein das Werk des kommunistischen Hollanders sein kann. Bei den Tätern müsse es sich um absolut mit den Verhältnissen vertrauten Persönlichkeiten gehandelt haben. Die einzelnen Schilderungen über die kommunistischen Pläne waren von erschütternder Grausamkeit. Das ganze Vorgehen sollte gleichzeitig und schlagartig erfolgen, u. a. sollten zu gleicher Zeit 5000 Bräuen gesprennt werden, an 5000 bis 6000 Stellen im Lande der rote Hahn den Bauern und Gutbesitzern auf die

Dächer gejagt werden, um die Städte von Polizei und Reichswehr zu entblößen. Daher war es Pflicht, so früh der Minister fort, einen solchen grauenvollen Plan im Keime zu erschlagen. Es war eine unbedingte Notwendigkeit, daß am Abend des Reichstagsbrandes mit allen Mitteln durchgegriffen worden ist. sonst wäre wohl noch manch anderer Brand zu verzeichnen gewesen. Trotz aller Maßnahmen gegen die Kommunisten sei aber die Gefahr noch nicht beseitigt. Eingehend schilderte der Minister die beschäftigte Arbeitsweise für den Bürgerkrieg nach dem kommunistischen Buch „Die Kunst des bewaffneten Aufstandes“

### Berliner Blätter zum Bericht Görings über die kommunistischen Terrorpläne

Berlin, 2. März. Sämtliche Berliner Blätter bringen die Ausführungen des Reichsministers Göring über die kommunistischen Umsturzpläne, die meisten in großer Aufmerksamkeit.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, die ordnungsliebende Mehrheit des deutschen Volkes, die den allergrößten Teil der Nation umfasse, werde dem Minister für das Besprechen dankbar sein, daß die Staatsgewalt mit eiserner Hand gegen so ruchlose Umtriebe eingreifen wolle.

Der „Volksanzeiger“ nennt das Material, das die politische Polizei in den Räumen des Karl Liebknecht-Hauses aufgefunden hat, ungeheuerlich. Hier gebe es nur eines: Hartes, rücksichtsloses Zugreifen und harte, unerbittliche Strafen.

Die „Deutsche Zeitung“ fordert zum Großangriff auf die roten Kusträter auf. Mit Verdringung werde die deutsche Öffentlichkeit auch die Erklärung zur Kenntnis nehmen, daß man sich gegenüber dem roten Verbrechen nicht auf den Abwehrkampf beschränken, sondern auf der ganzen Linie zum Angriff übergehen werde. Dabei werde man gegen dieses rote Verbrechen vorgehen müssen, wo immer es auch auftrete, auch außerhalb der KPD, und ihrer Terrororganisationen.

### Amtliche Erklärungen

zur neuen Notverordnung

Berlin, 1. März. Von maßgebender Seite wird darauf hingewiesen, daß eine Verordnung wie die zum Schutze von Volk und Staat, die der Reichspräsident am Montag unterzeichnet hat, von einer Regierung antizipiert nur dann ergriffen wird, wenn wirklich höchste Gefahr im Verzuge ist. Die Beratungen über diese Verordnung haben sehr lange gedauert. Sie ist nach allen Richtungen hin abgemessen. Im Kabinett aber habe unbedingte Einmütigkeit darüber geherrscht, daß die Verordnung in dieser Form herauskommen mußte. Es wird nochmals betont, daß der Wahlkampf als solcher durch sie nicht behindert werden und daß die Wahlen auf jeden Fall stattfinden sollen.

Die Reichsregierung ist der Meinung, daß die Verordnung trotz der Wahl erlassen werden mußte, weil große Gefahr für Volk und Staat bestand und noch besteht. Mit allem Ernst muß nämlich darauf hingewiesen werden, daß weiter begründeter Verdacht dafür vorhanden ist, daß die kommunistischen Handlungen fortgesetzt werden. Es scheint möglich, daß die Zentrale für die Leitung dieser Handlungen von Berlin fortverlegt worden ist. Gefahren, die hieraus entstehen könnten, soll zum Beispiel der Paragraph 2 der neuen Verordnung vorbeugen, der die Reichsregierung ermächtigt, im Falle der Weigerung eines Landes zum Eingreifen zur Verhütung zu übernehmen, sei es in Form einer einmaligen Verfügung, sei es ganz allgemein. Es wird weiter darauf hingewiesen, daß die Verordnung — das gilt namentlich auch für den Paragraph 3 — nichts mit der in den letzten Wochen in der Öffentlichkeit häufig behandelten Frage der Einsetzung weiterer Reichskommissare zu tun hat. Es handelt sich vielmehr lediglich um die Ausübung einer Aufgabe im Rahmen dieser Verordnung, die sich gegen kommunistische oder allgemein gefährliche Gewalttaten richtet.

Daß die Gefahr solcher Terrormaßnahmen immer noch groß ist, ergibt sich schon aus der begründeten Annahme, daß ebenso wie im Liebknecht-Haus in Berlin auch an anderen Stellen unterirdische Gewölbe und Geheimgänge vorhanden sind, die dem staatsgefährlichen Treiben der Kommunisten dienen oder ihnen Unterschlupf bieten. Daß ein Verschwinden ins Ausland nicht so leicht möglich ist, dafür sind übrigens an der Grenze die notwendigsten Vorkehrungen getroffen. Gegenüber anderslautenden Berichten ist übrigens an Hand des Wortlautes der Notverordnung festzustellen, daß Sondergerichte nicht eingesetzt werden. Es sind keine neuen richterlichen Instanzen vorgesehen. In diesem Sinne werden Ausführungsbestimmungen noch in den nächsten Tagen erscheinen.

Die weitere Entwicklung muß man, nachdem die Verordnung schon in Kraft getreten ist, nur abwarten. In den maßgebenden politischen Kreisen ist man sicher, daß es im ganzen Volke dankbar empfunden wird, wenn jetzt mit aller Brutalität gegen den Kommunismus vorgegangen wird. Niemand darf sich auch einem Zweifel darüber hingeben, daß alle Kreise, die mit dem Kommunismus zusammenarbeiten oder einer solchen Zusammenarbeit

hinterhand verdächtig sind, von der Verordnung ebenso streng betroffen werden wie die Kommunisten selbst.

Der Schwerpunkt des Kampfes gegen Staat und Regierung ist offensichtlich nun ins Ausland verlegt worden. Auch hiermit hat sich das Reichskabinett beschäftigt und Vorkehrungen getroffen, daß auch solche Angriffe auf dem Umwege über das Ausland unterbunden werden. Auch in Fällen, in denen sich Zeitungen, Korrespondenzen oder Journalisten dazu hergeben, auf diesem Wege staatsgefährliche Kämpfe zu unterhalten, wird durchgegriffen werden. Die Verordnung, die einem solchen Treiben entgegenwirkt, wird voraussichtlich am Mittwoch noch dem Reichspräsidenten unterschrieben werden und dann sofort in Kraft treten.

Zusammenfassend wird festgestellt, daß nichts die Regierung davon abbringen wird, den Kampf gegen die staatsgefährlichen Elemente mit aller Schärfe zu führen. Wer sich für den Kommunismus erklärt, so wird hinzugefügt wird sich die Folgen selbst zuzuschreiben haben.

### Die Polizei-Aktion im Reich

Weimar, 1. März. Aus Grund der Vorgänge in Berlin hat das Ministerium des Innern die Polizeibehörden angewiesen, sämtliche Flugblätter, Plakate, Ortszeitungen und ähnliche Druckschriften der kommunistischen Partei polizeilich zu beschlagnahmen und einzuziehen. Abgeordnet des Landtages von Thüringen, soweit sie der KPD angehören, sowie Funktionäre der KPD, sind im Interesse der öffentlichen Sicherheit in Polizeihaft zu nehmen.

Dortmund, 1. März. Wie das Dortmunder Polizeipräsidium berichtend mitteilt, sind von den 46 inhaftierten Personen nur 24 aus politischen Gründen festgenommen worden und zwar hauptsächlich Parteifunktionäre der KPD.

Hofbe, 1. März. Die politische Polizei konnte überraschend eine kommunistische Druckerei ausheben.

München, 1. März. Die Polizei nahm in den Räumen der Parteileitung der KPD und im Verlage der kommunistischen „Neuen Zeitung“ Durchsuchungen vor. Das Landtagsgebäude ist im Hinblick auf die Brandstiftung im Reichstagsgebäude für den öffentlichen Verkehr gesperrt worden.

Breslau, 1. März. Der Regierungspräsident teilt u. a. mit: Am 28. Februar sind von der politischen Polizei Breslau anlässlich der Durchsuchung von Wohnungen der Angehörigen regierungsfeindlicher Parteien sowie von Geschäftsstellen regierungsfeindlicher Parteien sowie von Geschäftsstellen regierungsfeindlicher Organisationen etwa 120 Zentner illegales Material zutage gefördert worden. Festgenommen wurden bisher 16 laufende Personen.

Kugsburg, 1. März. Nachdem der Polizeidirektion bekanntgegeben war, daß auch die Kugsburger Kommunisten Terrorakte planen, wurde in der Nacht zum Mittwoch mit einem größeren Polizeiaufgebot eine Durchsuchung des kommunistischen Arbeiterheimes in der Mittelstraße und der Wohnungen be-

sonner Funktionäre der Partei vorgenommen. Im Arrest-heim wurden etwa 20 Personen angetroffen. Jeder von ihnen wurden in Haft gehalten.

Schwerin (Mecklenburg), 1. März. In Mecklenburg-Schwerin sind 120 Funktionäre der KPD in Schußhaft genommen worden.

Siegen, 1. März. Die im ganzen Siegstal durchgeführte große Polizeifaktion führte zu 40 Verhaftungen von KPD-Funktionären.

Hagen, 1. März. Am Dienstag wurden in Hagen 32 kommunistische Führer und Funktionäre auf Anordnung der Regierung in Schußhaft genommen.

Der Reichsinnenminister ersucht die Länderregierungen um Verbot der KPD-Presse

Berlin, 1. März. Der Reichsinnenminister des Innern hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 sämtliche Landesregierungen ersucht, alle kommunistischen periodischen Druckschriften bis auf weiteres zu verbieten, ebenso alle Versammlungen und Auszüge der KPD, auch Versammlungen in geschlossenen Räumen. Er hat ferner die Landesregierungen ersucht, alle kommunistischen Druckschriften einschließlich Flugblätter und Plakate sofort zu beschlagnahmen und einzuziehen.

Kommunistische Abgeordnete nach Dänemark geflüchtet

Kopenhagen, 1. März. Die deutsche kommunistische Reichstagsabgeordnete Frau Maria Reetz, die aus Berlin geflüchtet ist, trat am Mittwoch früh in Kopenhagen ein und wurde von den kommunistischen Volksbildungs-Abgeordneten Munch und Peterlen empfangen. Frau Reetz beabsichtigt, vorläufig in Kopenhagen zu bleiben.

Diktandenperre für die kommunistischen Reichstagsabgeordneten

Berlin, 1. März. Wie das Nachrichtenbüro des B.D.Z. erzählt, ist im Reichstag über die Diktanden für die kommunistischen Abgeordneten eine Anschlagungsperre verhängt worden, so daß die am 1. März fälligen Beträge für die Mitglieder der kommunistischen Reichstagsfraktion nicht mehr ausgezahlt worden sind. Der finanzielle Effekt dieser Maßnahme ist allerdings nicht erheblich, da die Reichstagsabgeordneten nur noch bis zum Neuwahltag, also bis zum 3. März, Anspruch auf Aufwandsentschädigung haben.

Helfer des Reichstagsbrandstifters?

Wien, a. D., 1. März. Von der österreichischen Bundespolizei sind hier zwei Personen angehalten worden, die aus Deutschland kamen. Da zu der Zeit der Brandes des Reichstagsgebäudes vermutlich in Wien in weiten Kreisen die gegenseitige einer eingehenden Untersuchung unterzogen, um festzustellen, ob sie mit der Brandstiftung im Reichstagsgebäude in irgend einem Zusammenhang stehen.

Verbote der KPD in Württemberg

Stuttgart, 1. März. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Einem ausführenden Erlaß der Landesregierung entsprechend hat die württembergische Regierung in Württemberg sämtliche kommunistischen periodischen Druckschriften verboten. Alle kommunistischen Versammlungen und Auszüge der KPD sind ebenfalls verboten. Alle kommunistischen Druckschriften einschließlich Plakaten und Flugblättern werden beschlagnahmt und eingezogen.

Dem Wahlkampf Dr. Holz in Kassel

Kassel, 1. März. In einer gutbesuchten Wahlversammlung des Zentrums in Kassel würdigt Staatspräsident Dr. Holz und erklärt, daß das Zentrum und die Bayerische Volkspartei bei den Verhandlungen über die Bildung der jetzigen Regierung bemüht ausgefallen habe. Das Zentrum könne jedoch warten. Es werde einmal die Zeit kommen, wo man es bereuen werde, daß man die Partei nicht in die Regierung einbezogen habe. Das Zentrum sei nicht verletzt worden durch die Tatsache, nicht dabei zu sein, aber durch die Art der Begründung seiner Nichtbeteiligung. Man habe das Zentrum für national minderwertig angesehen, aber das Zentrum als der politische Ausdruck des deutschen Katholizismus habe die gleiche Liebe zum Vaterlande wie die Parteien der Regierung. Dr. Holz beschäftigte sich dann kurz mit der Innenpolitik der neuen Regierung. Es sei im Reichstagsbereich auf dem Gebiete der Verwaltungspolitik manches geschehen, was er nicht mitmachen könne. Die süddeutschen Staaten hofften, daß man sie in dieser Beziehung in Ruhe lasse und nicht löse. Dann übernehme sie die Garantie dafür, daß bei ihnen nichts passiere. Der Redner warnte in diesem Zusammenhang vor der Proklamierung eines Staatsnotstandes, falls die Wahlen keine Mehrheit bringen werden. Das Zentrum sei bereit, einen geistlichen Kampf gegen den Marxismus zu führen, aber es halte es für verfehlt, wenn man den Marxismus durch gewalttätigen Kampf bekämpfen wolle.

Reichskanzler Hitler in Breslau

Breslau, 1. März. In dem gewaltigen Raum der Jahrhunderthalle fand heute abend eine überfüllte Massenversammlung der NSDAP. statt, auf der Reichskanzler Adolf Hitler sprach. In der gleichfalls überfüllten Parallelsammlung in der Messehalle wurde die Rede durch Lautsprecher übermittelt.

Der Reichskanzler freifte in seinen Ausführungen die Reichstagsbrandstiftung und ihre Zusammenhänge; er sagte, wenn eine dunkle Nacht glaubt, durch den Appell an Terror und Gewalt uns beugen zu können, dann vergißt diese Nacht den Charakter unserer Bewegung. Unsere Bewegung sollte ein Deutschland werden und sie ist heute Deutschland geworden. Deutschland wird regiert! Wer sich gegen diese Bewegung der Nation erhebt, der wird an unserem Willen und an unserer Entschlossenheit zerschellen. Wenn heute eine Organisation vermeint, mit Terror uns einschüchtern zu können, dadurch, daß sie Brandstifteln wirft, so soll sie wissen: die Brandstifteln treten wir aus und mit ihr zertreten wir den Träger der Brandstifteln.

Hugenbergs Rede für Bielefeld

Bielefeld, 1. März. Die Kampffront Schwarz-Weiß-Rot veranstaltete heute eine Kundgebung, auf der auch Reichswirtschaftsminister Dr. Hugenberg sprechen sollte. Dr. Hugenberg hat sich indessen gezwungen gesehen, seine Rede von Berlin aus durch Rundfunk nach Bielefeld übertragen zu lassen.

Der Reichswirtschaftsminister führte in seiner Rede u. a. aus: Der Generalfeldmarschall hat gerufen. Die deutschen Führer haben sich zusammengesunden. Sie bieten jetzt das Volk auf. Tretet hinter uns, zeigt, daß die Zahl der wirklichen Deutschen weit größer ist als die Zahl derjenigen, die sich nur so nennen. Und wenn Nordhoben und Brandstifter innerhalb dieses deutschen Volkes leben und sich erheben, ihm die Male des Unterganges aufzurichten, so haben sie ihre beste Zeit vertan — wir werden ihrer schon Herr werden.

Die Brandstifteln, die der Bolschewismus in den deutschen Reichstag geschleudert hat, ist ein Janal für das deutsche Volk. Sie ist eine Kampfanzeige der Kommunisten. Sie ist aber damit auch eine Kampfanzeige ihrer sozialdemokratischen Helfershelfer. Die nationale Regierung hat innerhalb von ein paar Stunden fest zugespuckt. Deutschland soll ein für allemal von dieser Gasse befreit werden. Dazu gehört vor allem die Ausrottung der Brutstätten, in denen der Bolschewismus gedeihen konnte. Aber Deutschland muß auch wirtschaftlich und sozial wieder geunden, damit nicht Not und Elend der Nährboden des Giftes bleiben. Die nationale Regierung ist entschlossen zu handeln. Sie will dem deutschen Volk wieder Brot und Arbeit schaffen. Sie will christlich-deutsche Kultur wieder zur Grundlage des Volkslebens machen. Wer den roten Umsturz nicht will, muß sich mit keiner Person für die Autorität dieser Regierung einlegen.

Kundgebung der Eisernen Front in Nürnberg

Nürnberg, 1. März. Die Eisernen Front hielt am Mittwochabend in der Städtischen Festhalle im Luisenpark eine Kundgebung ab. Nach einleitenden Musikstücken und Gesangsvorträgen wurde mitgeteilt, daß der als Referent bestimmte Reichstagsabgeordnete Dr. Breitscheid, der bereits auf dem Wege nach Nürnberg gewesen sei, zu einer außerordentlichen Tagung der SPD. nach der Reichshauptstadt zurückgerufen worden sei. An seiner Stelle hielt dann Reichstagsabgeordneter Schneppenhork Nürnberg eine halbstündige Ansprache an die Versammlung. Im Verlaufe seiner Rede kam er auch auf die Brandlegung im Reichstagsgebäude zu sprechen und sagte, dieses Schandmal könne nicht der Sozialdemokratie zur Last gelegt werden. Wer sich das etwa herausnehmen sollte, den Marxismus zu verrichten, der werde zu Grunde gehen. Zum Schluß seiner leidenschaftlichen Ansprache forderte er die Massen zur unbedingten Wahrung eiserner Disziplin in den kommenden schweren Kämpfen auf.

Sämtliche kommunistischen Versammlungen in Berlin verboten

Berlin, 1. März. Der Berliner Polizeipräsident hat bis auf weiteres alle Versammlungen der kommunistischen Partei und ihrer Hilfs- und Nebenorganisationen verboten.

Verordnung über Reform des Krankentassenwesens

Berlin, 1. März. Wie wir erfahren, hat sich das Reichsministerium am Mittwoch in einer Sitzung mit den Reformen für das Krankentassenwesen befaßt und den Entwurf einer Verordnung verabschiedet, durch die die Reformen durchgeführt werden sollen. Die Verordnung geht jetzt dem Reichspräsidenten zur Unterschrift zu und wenn sie unterschrieben ist, wird sie veröffentlicht und tritt voraussichtlich noch in dieser Woche in Kraft. Das Aufsichtrecht über die Krankentassenversicherung wird durch die Verordnung in Zukunft auf alle Fragen der Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung der Krankentassen erstreckt. Bisher hielt sich das Aufsichtrecht lediglich im Rahmen des Krankentassenversicherungsgesetzes. Ferner wird der Regierung die Ermächtigung erteilt zur Vereinfachung, Vereinhaltung und Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit Vorschriften zu erlassen. Die Vorschriften können sich auch auf die Ausübung der Aufsicht und die Aufsichtbehörde erstrecken. Mit der neuen Verordnung werden dann die notwendigen Voraussetzungen geschaffen für die Reform des ganzen Krankentassenversicherungswesens. Die Verordnung enthält auch die angeforderte Ermächtigung von 25 Pfennig auf die Krankentassenbeiträge. Wenn die Reform des Krankentassenwesens durchgeführt sein wird, wird die Krankentassenbeiträge vollkommen beseitigt werden können. Die Verordnung erstreckt sich nicht auf die privaten Krankentassen. Die Einsetzung eines Reichskommissars für Krankentassenwesen kann erst dann erfolgen, wenn vom Reichsministerium eine Vorlage über die Reform eingebracht ist. Man kann wohl annehmen, daß nach Durchführung der Verordnung auch die Regentgebühren fortfallen kann. Grundsätzlich der Erlagshöhe ändert sich durch die neue Verordnung nicht das geringste. Sie unterstehen dem Aufsichtsamte für Privatversicherungen und sind daher in die Verordnung nicht einbezogen.

Die deutschen Militärattaches im Auslande

Berlin, 1. März. Mit Wirkung vom 1. April wurden unter Zuteilung zum Reichswehrministerium zu Militärattaches ernannt: Generalmajor Kühnental, Stab Gruppenkommando 1 bei der Botschaft in Paris; Generalmajor von Forttischer, Stab Gruppenkommando 2 bei der Botschaft in Washington; Generalmajor Schindler, Stab 5 Division bei der Gesandtschaft in Warschau; Oberst Fischer, Abteilungsleiter im Reichswehrministerium bei der Botschaft in Rom und bei der Gesandtschaft in Budapest mit dem Sitz in Rom; Oberst von Falkenhof, Stab Infanterieführer 5 bei den Gesandtschaften in Prag, Belgrad und Bukarest mit dem Sitz in Prag; Oberst Freiherr Berger von Schwarzenburg, Stab Artillerieführer 7 bei der Botschaft in London und den Gesandtschaften in Brüssel und im Haag mit dem Sitz in London; Oberstleutnant Herimann, Artillerieregiment 7 bei der Botschaft in Moskau und der Gesandtschaft in Kowno mit dem Sitz in Moskau.

Streik der österreichischen Eisenbahner

Wien, 1. März. Wie die Generaldirektion der Bundesbahnen mitteilt, ist der Eisenbahnerstreik nur teilweise durchgehört worden. Es fanden sich in den einzelnen Dienststellen zahlreiche Arbeitswillige ein, die nur vereinzelt an der Arbeit behindert wurden. Außer in Salzburg sind auch am Meldinger Südbahnhof, in Villach und in Umjetten die Streikleistungen verbotet. Am 11. Uhr wurde auf allen Linien der Verkehr in vollem Umlauf wieder aufgenommen. Auf den feindlichen Linien funktioniert der Verkehr nahezu normal. In St. Egid wurde der Lokomotivführer eines Schnellzuges verhaftet. Die Bundesbahndirektion Innsbruck teilt mit daß während des zweitägigen Proteststreiks der Bundesbahner der Jugendverkehr stillstand. Die Streikleistung in Salzburg wurde verbotet.

Der Streik wurde von den Sozialdemokraten und von den deutschen Eisenbahnergewerkschaften — die letzteren waren bis vor kurzem Großdeutsche, sind aber vor einiger Zeit zum größten Teil ins nationalsozialistische Lager übergegangen — inszeniert, um der Regierung Dokuß unangenehm zu werden. Den Anlaß gab die bedauerliche Tatsache, daß die Bundesbahnen infolge großer Geldknappheit nicht wie sonst die Gehälter regelmäßig am 1. und 15. März ausbezahlt, sondern sie diesmal in drei Raten, deren dritte am 21. März zur Auszahlung kommen soll, abführen.

500 österreichische Eisenbahner verhaftet

Wien, 1. März. Die Zahl der als Mitglieder der Streikleistungen verhafteten Eisenbahnbeamten und Angestellten beträgt insgesamt etwa 500. An höheren Beamten wurden wegen Teilnahme am Streik etwa 40 vom Dienst suspendiert.

Der Bankensturm in Amerika

Washington, 1. März. Die Hoover-Regierung und die Roosevelt-Regierung machen verzweifelnde Anstrengungen, um die finanzielle Mißtrauensquelle einzudämmen. Die Finanzkonstruktionsgesellschaft gibt bekannt, daß sie alle Mittel aufwende, um zu helfen. Nach langen Konferenzen verkündet, daß die Roosevelt-Regierung eine Inflation und andere radikale Maßnahmen ablehne und den Staatshaushalt durch Sparmaßnahmen auszugleichen versuche. Wie weiter verkündet, wird Roosevelt bei seinem Amtsantritt eine Botschaft veröffentlichen, in der ein großzügiges Wiederaufbauprogramm zur Wiederherstellung des finanziellen Vertrauens bekanntgegeben werden wird. Es ist möglich, daß der Kongreß schon zwei Wochen nach dem Präsidentenwechsel zu einer Sonder Sitzung zusammengetreten wird. Die Bundesstaaten Pennsylvania, Delaware und Ohio haben Koterordnungen erlassen, durch die die Banken ermächtigt werden, Auszahlungen nach eigenem Ermessen zu limitieren.

Die Krise dehnt sich immer mehr aus, Menschenmassen an den Bankhallen

Die amerikanische Bankenkrise ipiht sich immer mehr zu. So haben inzwischen 50 Banken in Ohio und 20 Banken in Indiana ihre Schalter geschlossen und erwarten die Erklärung eines Bankfeiertages durch den Gouverneur. Die Banken zahlen nur 1 Prozent der Guthaben aus. In Maryland ist man bestrebt, ein dreitägiges Bankenmoratorium zu erhalten. Die letzten und bedenklichsten Nachrichten kommen aus New York. Am Dienstag wurden die Goldschalter der New Yorker Bundesreservebank ununterbrochen von Tausenden gestürmt, die Auszahlungen in Gold verlangten.

Rücktritt Philippe Berthelots

Berlin, 1. März. Die Nachricht, daß Philippe Berthelot, des Generalsekretär des französischen Außenministeriums, verschwunden ist, mehr als eine Personalnotiz, die nur diplomatische Feinheiten zu interessieren hätte. Er hat die letzten 30 Jahre seines diplomatischen Wirkens ununterbrochen in der Pariser Zentralschule verbracht und sich dort seit dem Kriege immer mehr zum eigentlichen und ständigen Leiter der französischen Außenpolitik entwickelt. Auf ihn sind die Grundzüge zurückzuführen, nach denen die französische Diplomatie seit Versailles den europäischen Status quo durch Ausbau eines Sicherheits- und Bündnisystems festzulegen sucht, in seiner Hand vereinigen sich alle persönlichen und finanziellen Mittel, mit denen das offizielle Frankreich in die Weltpolitik eingreift. Sein konstruktiver und doch phantasiearmer Geist hat einer ganzen Generation den Stempel aufgedrückt.

Neues vom Tage

Vitwinow beim Reichsaußenminister

Berlin, 1. März. Auf der Durchreise von Genf nach Moskau hat der Volkskommissar des Äußeren Vitwinow am Mittwoch dem Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath einen Besuch abgestattet.

Politische Zusammenstöße in Worms — Zwei Tote

Worms a. Rh., 1. März. Nachdem sich am Dienstag nachmittags bereits politische Zusammenstöße ereignet hatten, bei denen ein junger Nationalsozialist durch einen Messerstich in die Lunge schwer verletzt worden war, kam es in der Nacht zum Mittwoch abermals zu einem schweren Zusammenstoß vor dem Volkshaus. Der Wirt des Volkshauses wurde durch einen Herzschuß getötet. Ein Mädchen wurde durch einen Schuß schwer verletzt. Bei einem Zusammenstoß zwischen politischen Gegnern in der Dönnengasse wurde ein Mann durch einen Schußschuß getötet.

Wahlversammlungen deutscher Staatsangehöriger in der Schweiz verboten

Bern, 1. März. Im Hinblick auf die am nächsten Sonntag stattfindenden Wahlen zum Deutschen Reichstag sind auch in der Schweiz politische Wahlversammlungen angefast worden. Der Bundesrat hat sich mit der Angelegenheit befaßt und beschlossen, daß öffentliche Versammlungen deutscher Staatsangehöriger auf schweizerischem Gebiet durch die Kantone verboten werden sollen, da sie unvereinbar sind mit der Schweizer Staatshoheit.

Der polnische Senat fordert Kolonien

Warschau, 1. März. Der polnische Senat hat eine Entschließung angenommen, in der festgestellt wird, daß Polen Kolonien brauche. Die Regierung wird aufgefordert, für den Fall der Neuverteilung der Kolonialmandate mit einer entsprechenden Forderung aufzutreten.



# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 2. März 1933.

**Amstisches.** Die Bewerber um die Försterstelle Creglingen, Forstbezirks Mergentheim, Oberförsterstelle Creglingen, haben sich innerhalb 14 Tagen auf dem Dienstwege bei der Forstdirektion zu melden.

**Hausführung.** Wie wir erfahren, wurde gestern abend bei einem führenden Mitglied der KPD eine Hausführung vorgenommen, da der Verdacht bestand, daß den Tag vorher mit einem Auto beladene Material von Stuttgart nach hier verbracht wurde. Ein Ergebnis liegt noch nicht vor.

**Glatteis.** Durch in der Nacht niedergegangenen Regen bildete sich heute morgen auf den Straßen Glatteis. Der Schnee, der uns gestern morgen mit einer Winterlandschaft überraschte, mußte der Sonne und der milden Temperatur schneller weichen als er gekommen war.

**Der langgejagte Einbrecher Daiber festgenommen.** Der berüchtigte, langgejagte Einbrecher Daiber, der auch in unserer Nachbarschaft verschiedentlich Gastrollen gab, wurde gestern nachmittags 3 Uhr in Niedlingen festgenommen. Die Festnahme Daibers ging folgendermaßen vor sich: Bei dem Jagungs-Kinderumzug waren als Zuschauer auch Justizwachmeister Schraivogel und seine Frau sowie Landjäger Reisch. Daiber, der schon einmal hier inhaftiert war, fiel in der Nähe des Oberamtsgebäudes der Frau des Justizwachmeisters Schraivogel auf und sie sagte zu ihrem Mann: Da ist Daiber. Justizwachmeister Schraivogel und Landjäger Reisch stellten hierauf Daiber sofort, der sich die Beamten mit vorgehaltenem Revolver vom Leibe halten wollte. Justizwachmeister Schraivogel schlug Daiber den Arm samt Revolver nieder, worauf er überwältigt, festgenommen und ins Amtsgerichtsgefängnis abgeführt wurde. Daiber wurde gestern abend nach Stuttgart abtransportiert.

**Rechtzeitig Stimmzettel beizugehen.** Wer zum 5. März einen Stimmzettel benötigt, darf mit dem Antrag nicht bis zum letzten Tage warten. Es besteht sonst die Gefahr, daß der Antrag nicht mehr rechtzeitig erledigt werden kann. Kleine Gemeinden stellen Stimmzettel noch am Sonnabend aus. In größeren Gemeinden können Anträge auf Stimmzettel am Samstag nicht mehr entgegengenommen werden, weil die Stimmzettel und Stimmlisten bereits an die Wahlvorstände ausgegeben sind.

**In dem Verbot des Wochenblattes „Christlicher Volksdienst“ wird von der Geschäftsstelle des Volksdienstes mitgeteilt:** Durch Verfügung des Württ. Innenministeriums wurde das evangelisch-sozialistische Wochenblatt „Christlicher Volksdienst“ auf zwei Wochen verboten. Der Grund für das Verbot liegt anscheinend in einem Artikel des Professors für praktische Theologie an der Universität Erlangen, Dr. Strohmann der seit mehreren Jahren Abgeordneter des Christlich-sozialen Volksdienstes im Reichstag ist. Der Christlich-sozialen Volksdienst hat gegen das Verbot, das er für unbegründet hält, sowohl beim Württ. Innenministerium wie auch beim Reichsinnenministerium Einspruch erhoben und um sofortige Aufhebung des Verbots ersucht.

**Magold, 1. März.** (Schon wieder ein Erdstöß.) In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch um 3.15 Uhr hat sich hier wieder ein kräftiger Erdstöß bemerkbar gemacht. Auch von Calw und Freudenstadt wird das Beben gemeldet. Die Erschütterung war von leichtem Rollen begleitet und verlief etwa in südöstlicher Richtung. Der Stoß wurde im Tal wie auf den Höhen gleich stark wahrgenommen.

**Magold, 1. März.** (Beerdigung.) Unter großer Teilnahme wurde am Dienstag Kalkwerksbesitzer Kauer zur letzten Ruhe begleitet. Nach den Trostworten von Stadtpfarrer Brecht widmete Kleiner-Erbhaujen im Namen des Landw. Bezirksvereins seinem langjährigen Ausschussmitglied mit ehrenden Worten einen Kranz.

**Walzgrafenweiler, 1. März.** (Generalversammlung des Liedertanz.) Am letzten Sonntag hielt der „Liedertanz“ seine jährliche Hauptversammlung im Gasthaus zur „Post“ ab. Vorstand Heintzel hielt die Eröffnungsrede herzlich willkommen und gab einen kurzen Rückblick über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahr. Anschließend wurde der Kassenbericht bekanntgegeben, welcher trotz der Notzeit, die schwer auf den ländlichen Vereinen lastet, noch ein recht befriedigendes Ergebnis zeigte. Der Vorstand dankte dem Kassier Karl Broß für seine pünktliche Kassenführung und erteilte ihm Entlassung. Als neues Ausschussmitglied für den gemischten Chor wurde Frau Kassier Henkel gewählt. Nach dem Eingangchor „Hebt die Herzen empor“ wechselten Männerchöre mit gemischten Chören in bunter Reihenfolge ab. Die Pausen füllten die Mitglieder des Vereins in dankenswerter Weise durch musikalische Darbietungen aus, die dann auch noch zu einem kleinen Tanzchen überleiteten.

**Calw, 28. Februar.** Der Bezirksobstbauverein hat für dieses Jahr ein umfassendes Programm aufgestellt. Außer verschiedenen Versammlungen, Vorträgen, praktischen Demonstrationen und einer Obstausstellung sind einige Neueinrichtungen vorgesehen. Zur Förderung von Qualitätsobst sollen im Herbst in Calw besondere Verkaufstage für schönes Tafelobst eingerichtet werden. Hierbei wird die Baumwartvereinigung mit dem Bezirksobstbauverein Hand in Hand gehen. Geplant ist in einem größeren Lokal die Ausstellung von Proben und von größeren Quantitäten von Tafelobst. Der Käufer soll eine reiche Auswahl von Tafelobst haben und zugleich noch getrostener Wahl an Ort und Stelle seinen Einkauf beistellen können. Eine derartige Einrichtung wird vielen Obstkäufern sehr willkommen sein. Auf dem Wochenmarkt soll ebenfalls ein Verkaufsvorstoß ähnlich der Einrichtung des Obstobstmärktes in Stuttgart gemacht werden. Es werden im Benehmen mit dem Bezirksobstbauverein von einem Baumwart und Obstzüchter Musterobstkörbe im Gewicht von etwa 5-10 Pfund oder noch höher zum Verkauf gebracht werden. Es ist selbstverständlich, daß in solchen Körben nur einwandfreies, ausgereiftes Obst angeboten wird. Außer diesen beiden Neueinrichtungen wird noch ein Muttergarten für Beerenobst angelegt werden, da dem Beerenobst in gegenwärtiger Zeit eine erhöhte Bedeutung zukommt. Der Musterobstgarten für Kernobst wird einer gründlichen Verbesserung unterzogen werden.

**Calw, 1. März.** Zum Wirtschaftsministerium einberufen wurde ab 1. März Regierungsrat Dr. Schmidt in Calw. Regierungsrat Dr. Schmidt war nach

seiner Verziehung von Neuenbürg nach Calw über drei Jahre beim hiesigen Oberamt tätig.

**Tübingen, 1. März.** (Politische Schlägereien.) Der Polizeibericht meldet: Am Abend des 27. Februar veranstaltete die „Eiserne Front“ einen Demonstrationszug durch die Straßen der Stadt mit einer Kundgebung auf dem Marktplatz, bei der der Reichstagsabgeordnete Dr. Schumacher sprach. Die Kundgebung wurde von Anfang an durch die zahlreich anwesenden Gegner zu stören versucht. Sie konnte jedoch unter dem Schutze eines starken Polizeiaufgebots durchgeführt werden. Beim Abmarsch des Demonstrationszuges kam es in der Wilhelmstraße an verschiedenen Stellen zu Schlägereien, bei denen vier Personen Verletzungen erlitten; zwei davon wurden mit Kopfverletzungen, die nicht gefährlich sind, in die chirurgische Klinik verbracht.

**Schwemningen a. N., 1. März.** (Vom Büdowerk.) Mit der Angelegenheit des Büdowerkes wird sich wahrscheinlich noch die Staatsanwaltschaft zu befassen haben. Der Inhaber der Firma Büdowerk, der Kaufmann Christian Büf, betrieb neben diesem Werk noch einen Großhandel in Kolonialwaren unter der Firma Büf-Maier. Man entdeckte nun bei der Prüfung der Bücher, daß bei der Firma Büdowerk eine Bilanzfälschung um eine halbe Million vorliegt und daß die Warenvorräte bei der Firma Büf-Maier zum Teil mehrfach an Gläubiger übereignet worden sind. Büf hat einen Herzversagen erlitten und befindet sich in der medizinischen Klinik in Tübingen. — Wie der zuständige Treuhänder mitteilt, entbehren die von offenbar unbewusster Seite lanzierten Ausstellungen über den Status jeglicher Begründung. Das Büdowerk hat, wie gesagt, auch dem allgemeinen Wirtschaftsniedergang darbringen müssen, das sei die wahre Ursache. Alle weiteren, böswilligen Ausstellungen über den Besizer entbehren der Grundlage.

**Schwemningen a. N., 1. März.** Gestern früh fand man in seiner Küche einen erwerbslosen, verheirateten Arbeiter tot auf. Er hatte seinem Leben durch Einatmen von Leuchtgas ein freiwilliges Ziel gesetzt. Seit einigen Wochen hatten seine Angehörigen an ihm Zeichen von Schwermut wahrgenommen. In einem Anfall geistiger Störung hat er nun Hand an sich selbst gelegt.

**Stuttgart, 1. März.** (Verbot der „Fackel“ in Biberach.) Das Innenministerium hat „Die Fackel“ in Biberach wegen Beschimpfung und böswilliger Verächtlichmachung leitender Beamten des Reiches auf zwei Monate verboten.

**Düstmettingen, Oß. Balingen, 1. März.** (Wiederherstellung des Rathauses.) Für die Wiederherstellung des hiesigen Rathauses, das bekanntlich im vorigen Jahr einer Brandstiftung zum Opfer gefallen ist, hat Oberamtsbaumeister Heinz einen Plan ausgearbeitet, der dem Gemeinderat vorgelegt wurde. Der Plan, der einen Kostenaufwand von 31000 RM. vorsieht, fand einstimmige Annahme. Außer einigen kleinen Veränderungen wird der neue Bau, in Abweichung von dem alten eine größere Umänderung des Dachstods aufweisen, in welchen der neue Sitzungssaal eingebaut wird.

**Tübingen, 1. März.** (Für die Reichsregierung.) In einer öffentlichen Erklärung bekennen über hundert vorlegend an der Universität tätige Personen, darunter etwa 50 Professoren und etwa 20 Privatdozenten und Assistenten, daß sie auf dem Boden der Kundgebung der derzeitigen Reichsregierung vom 2. Februar d. J. stehen.

**Tübingen, 1. März.** (Unfall — Schneeballschlacht.) In einem Hause der Talobgasse kam am Abend des 27. Februar ein 33jähriger Hausbewohner auf der Treppe zu Fall. Er erlitt dabei einen tödlichen Schädelbruch. — In der Nacht zum 1. März kam es zwischen 3 und 4 Uhr auf der Neckarbrücke und in der Karlsruher Straße zu größeren Zusammenrottungen Maskentier und anderer Personen, die schließlich zu groben Störungen der öffentlichen Ordnung führten. Schließlich bewarfen sich 2-300 Personen gegenseitig mit Schneebällen; auch wurde nach den anliegenden Häusern geworfen, wobei es verschiedentlich zu Sachbeschädigungen kam. Die Menge mußte von der Polizei zerstreut werden.

**Stuttgart, 1. März.** (Schwäbischer Herwattag.) Anlässlich des Württembergertags über Pfingsten 1933 in Stuttgart findet in den 7 Sälen des Exportmüllerlagers Stuttgart eine Sonder-Mutter-Messe statt, zu deren Beförderung durch großzügige Propaganda die Ausland-Deutschen, insbesondere die Auslands-Schwaben im europäischen Ausland und über See eingeladen worden sind. Um das Auslandsgeschäft zu beleben, soll den Lager-Besuchern vor Augen geführt werden, was alles in Württemberg hergestellt wird. Bekanntlich gehören der Fabrikanten-Vereinigung „Exportmüllerlager Stuttgart“ mehrere hundert württembergische Firmen aller Branchen an und so können die Besucher der Sondermesse auf einfachste Weise und ohne Kosten einen umfassenden Überblick über die württembergische Ausfuhr-Industrie erhalten.

**Verbot einer kommunistischen Versammlung in der Stadthalle.** Die von der kommunistischen Partei für Donnerstag abend in der Stadthalle beabsichtigte öffentliche Versammlung ist vom Polizeipräsidium wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung verboten worden.

**Ausnahme in die Konvikte.** Auf Grund des Ergebnisses der vom 14. bis 17. Februar in Stuttgart abgehaltenen Prüfung sind 30 Schüler in die Konvikte Ebingen und Kottswell aufgenommen worden.

**Walzlingen, 1. März.** (Beschickung eines Polizeibeamten.) Am Freitag abend hatte ein Beamter der hiesigen Polizei den Auftrag, einen Häftling ins Amtsgerichtsgefängnis abzuführen. In der Nähe des Gefängnisses wurden von einem bis jetzt Unbekannten zwei Schüsse auf den Polizeiwachmeister abgegeben, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Ein Schuß ging knapp am Kopf des Beamten vorbei.

**Korb, Oß. Walzlingen, 1. März.** (Ein Wildschwein erlegt.) Dieser Tage hatte der Förster vom Walzlinger Stadtwald das seltene Glück, ein Wildschwein, einen Keiler, zu erlegen.

**Mausfelden, Oß. Gefabronn, 1. März.** (Brand.) Dienstag früh brach im Wohnhaus des Bauunternehmers Kaufmann Feuer aus. Der Dachstuhl des Gebäudes ist ausgebrannt. Sach- und Gebäudeschaden ist beträchtlich.

**Hall, 1. März.** (Aus dem Leben geschieden.) Nachmittags kürzte sich der etwa 27jährige Notariatspraktikant Emil Krämer von Hall-Steinbach anstehend in einem Unfall von Schwermut die Tullauer Brücke herab. Der Bedauernswerte war sofort tot.

**Wangen i. A., 1. März.** (Begeisterter Empfang.) Bei seiner Rückkehr von Freudenstadt-Baltesbrunn, wo er am letzten Sonntag die deutsche Skimeisterschaft errungen hatte, wurde Max Fischer in seiner Heimatstadt Wangen begeistert empfangen.

**Biberach, 1. März.** (Brand.) Dienstagabend brach in der Mühle mit angebautem Wohnhaus von Franz Konrad in Hürbel Feuer aus. Das rasch um sich griff. Nach einer halben Stunde wurde die Motorspritze Ochsenhauzen an die Brandstelle gerufen.

**Friedrichshafen, 1. März.** (Devisenabhebung.) Vermittler in der Devisenabhebung ist der Landwirt und Händler Bernhard Müller aus Fulgenstadt (Oberamt Saulgau), der mit den beiden Borsartbergern in Ravensburg in Haft ist. Der aus den deutschen Wertpapieren erlöste Wert von 345 000 RM. ist ins Ausland zurückgeschickt und es konnten nur 9000 RM. für Effekten sichergestellt werden.

## Aus Baden

**Florenzheim, 1. März.** In der Stadtratsitzung am Montag wurde im Nachtrag zum Haushaltsplan der Stadt Florenzheim ein Mehraufwand von 630 500 Mark und ein Einnahmehausfall von 719 500 Mark, zusammen also 1 350 000 Mark festgestellt. Dedung für diesen Betrag ist u. a. durch Herabminderung von Ausgabenposten im Haushaltsplan erzielt worden. In der Erwartung, daß keine Erschütterungen eintreten, ist der endgültige Haushaltsplan für 1932 ausgeglichen.

**Boll, Amis Reckthaus, 1. März.** (Ein landwirtschaftliches Anwesen eingeschert.) Heute nacht 1.30 Uhr brach in der Scheune des Landwirts Joseph Benz Feuer aus, dem mit rasender Schnelligkeit weniger Stunden das ganze Anwesen mit angebautem Wohnhaus zum Opfer fiel. Der Brandgeschädigte Joseph Benz ist erst vor etwa einem Jahr von Kottswell kommend auf dem Anwesen eingezogen. Brandstiftung muß nach Lage der Dinge unbedingt angenommen werden. Der Gebäudeschaden beliefert sich auf 8000 Mark, Hirscheschaden auf 9000 Mark.

## Wieder ein Erdbeben

In der Nacht zum Mittwoch gegen 3.15 Uhr gart ein kräftiger Erdstöß verspürt, der Geräusch verbunden war. Viele Leute wurden von den Betten aus dem Schlafe geweckt. Die Türen knorren in den Angeln.

Das Erdbeben war von einem starken aus südwestlicher Richtung kam, begleitet wurde ein zweites Stoß wahrgenommen. Störungen aus dem Lande aus Tübingen, Eßlingen, Kirchheim u. T. Warbach, Gmünd, Kotten und Wildbad vor.

Die Instrumente der Karlsruher Erdbebenstation haben den Erdstöß aufgezeichnet und zwar handelt es sich den vorläufigen Angaben der Werte, die auf den unterrichteten Aufzeichnungen beruhen, um ein

Aus Ebingen wird berichtet: Nachts um 1 Uhr hier einen leichteren Erdstöß, dem um 3.15 Uhr ein zweiter folgte. Um 4 Uhr früh war noch einmal ein 1. Stoß zu verspüren. Schaden wurde keiner angerichtet. In Eßlingen des zweiten Stoßes wurden überaus

## Bericht der Landeswetterwarte

Am Mittwoch reich haben die Instrumente der württembergischen Erdbebenwarten wieder ein Erdbeben aufgezeichnet. Die Aufzeichnung begann in der Stuttgarter Erdbebenwarte (Villa Reichenheim) um 3.13.30 Uhr. Die stärkste Bodenbewegung zeigte sich Sekunden später ein. Der Herd dieses Bebens liegt wiederum unter der Schwäbisch-Hall. Das Beben ist also als Nachbeben zu dem am 21. Februar zu betrachten und ist nur wenig schwächer gewesen als die beiden Hauptbeben an jenem Tage. Am 26. Februar um 4.08 Uhr war von jenem Herd schon ein beachtliches Nachbeben ausgegangen.

**Durchführung des Landtags — keine Unruhen zu befürchten.** Von Polizeipräsidium wird mitgeteilt:

Da der dringende Verdacht besteht, daß seitens der kommunistischen Partei unter Mißbrauch der Immunität auch innerhalb des Landtagsgebäudes Vorbereitungen zum Hochverrat oder allgemein zu Gewalttätigkeiten getroffen wurden, hat heute nachmittags im Einverständnis mit dem Herrn Landtagspräsidenten eine polizeiliche Durchsuchung des württembergischen Landtagsgebäudes in Gegenwart des Herrn Landtagsdirektors stattgefunden. Durchsucht wurden die allgemeinen Räumlichkeiten, sowie das Fraktionszimmer der kommunistischen Partei. Die anwesenden kommunistischen Abgeordneten wurden während der Durchsuchung in Schutzhaft genommen, nach Beendigung der Durchsuchung aber wieder entlassen.

Gleichzeitig wurde auch das Parteidbüro der kommunistischen Partei durchsucht. Die Polizei fand hier eine große Menge verhandeltig verpackter Druckschriften. Der größere Teil davon hatte zu beanstandenden Inhalt und wurde deshalb beschlagnahmt.

Die Durchsuchungen haben im übrigen nähere Anhaltspunkte dafür, daß Gewalttätigkeiten auch in Württemberg zu erwarten sind, nicht ergeben. Da auch aus dem übrigen Lande Ordnungshörungen nicht bekannt sind, besteht zu einer Beunruhigung keine Veranlassung.

## Tagung des Württ. Seidenbauvereins

**Stuttgart, 1. März.** Im Rahmen der Landw. Woche hielt der Württ. Seidenbauverein am 28. Februar in Stuttgart seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Rottstos-Kornat, konnte eine stattliche Anzahl Mitglieder aus dem ganzen Lande begrüßen. Tierärztinspektor Wagner überbrachte die Grüße der Landwirtschaftskammer und erstattete den Geschäfts- und Kassenbericht 1932. Die Wirtschaftskrise hat auch dem Seidenbau harte Stunden geschlagen. Bei dem derzeitigen Weltmarktpreis von 4 RM für 1 Kilogramm Kokons ist eine Rente aus dem Seidenbau nicht zu erwarten. Anschließend berichtete der Vorsitzende über die Seidenbauzentrale Südböhmens. Die

# Letzte Nachrichten

## Starkes Interesse für die Leipziger Messe

Leipzig, 1. März. Für die am 5. März beginnende Leipziger Frühjahrsmesse besteht im Inland, Europa und Uebersee starkes Interesse. Die Anmeldungen sind bedeutend zahlreicher als zur Frühjahrsmesse 1932. Die von der deutschen Regierung in den letzten Tagen veranlasseten Maßnahmen haben zur Beruhigung der an der Leipziger Messe interessierten Handelskreise beigetragen. Der Verkehr zur Messe und ihr ungehörter Besuch sind gesichert.

## Vorläufiges Verbot aller kommunistischen Versammlungen in Hamburg

Hamburg, 1. März. Im Hinblick auf die Vorkommnisse der letzten Tage haben die Hamburger Polizeibehörden alle kommunistischen Versammlungen, auch solche in geschlossenen Sälen, bis auf weiteres verboten.

## Feuerüberfall auf einen nationalsozialistischen Fackelzug in Hamburg

Hamburg, 1. März. Auf einen Fackelzug der NSDAP wurde heute abend ein Feuerüberfall verübt. Ein amtlicher Bericht liegt noch nicht vor, jedoch soll von den Dächern und aus den Fenstern auf die Nationalsozialisten geschossen worden sein. Sowohl die Polizei als auch die SA habe daraufhin die betreffenden Häuser durchsucht.

## Abgeordneter Herz überreicht dem Oberreichsanwalt eine Erklärung der SPD

Leipzig, 1. März. Im Auftrag des Vorstandes der Sozialdemokratischen Partei und der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion überreichte am Mittwoch der Geschäftsführer der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, Abg. Dr. Herz dem Oberreichsanwalt eine Erklärung der Sozialdemokratischen Partei, in der er sich gegen die Behauptung von einer Verbindung zwischen dem Brandstifter im Reichstags und der Sozialdemokratischen Partei bezw. der Reichstagsfraktion der SPD wendet. Er erklärte zugleich, daß der Abgeordnete Weis als Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei und der Abgeordnete Dr. Breitscheid als Vorsitzender der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und auch alle übrigen Mitglieder des Vorstandes dem Oberreichsanwalt jederzeit zur Verfügung ständen. Er bat um sofortige Vernehmung der Personen. Der Oberreichsanwalt nahm diese Erklärung zur Kenntnis, bemerkte jedoch, daß er zurzeit Schritte nicht unternehmen könne, da ihm die Ermittlungsakten noch nicht vorlägen.

## Weis an Papen

Der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Weis bat an den Reichsbevollmächtigten für das Land Preußen, Bizekanzler v. Papen, einen Brief gerichtet, in dem er ausführt, daß die Annahme, die Sozialdemokratische Partei habe mit Leuten etwas zu tun, die den Reichstag in Brand setzen, falsch sei. Die ganze Vergangenheit der Sozialdemokratischen Partei bietet keinerlei Anhaltspunkte dafür. Vielmehr bemerke ihre ganze Geschichte, daß sie terroristische Taten jeder Art ablehne und ihre Anhänger stets eine in jeder Beziehung vorbildliche Jungenschaft geleistet hätten. Ein Blick in die kommunistische Presse, die heute mit den schärfsten Angriffen gegen die Sozialdemokratische Partei gefüllt sei, bemerke am besten, daß eine kommunistisch-sozialdemokratische Einheitsfront nicht besteht. Das Verbot der sozialdemokratischen Zeitungen, Zeitschriften und Plakate stehe mit den Rechtsgrundlagen in schärfstem Widerspruch. Die Sozialdemokratische Partei erwarte daher, daß von Papen in seiner Eigenschaft als Reichsbevollmächtigter für das Land Preußen dafür sorgen werde, daß dieses Verbot nicht durchgeführt werde.

## Gestorben

Nagold: Christiane Krauß Bwe., geb. Gänkle.  
Badersbrunn: Agathe Armbruster Bwe., 83 J. a.

## Wetter für Freitag

Die irische Depression übt nur mäßigen Einfluß aus, jedoch für Freitag zwar mehrfach bedecktes, aber höchstens zu leichteren Niederlagen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Verhandlungen mit den staatlichen Behörden haben dazu geführt, daß vom Landesgewerbeamt im Technikum für Textilindustrie in Reutlingen eine Dampf aufgestellt wurde, außerdem ist ein kleiner Staatsbeitrag zum Ankauf der Kolonnen gegeben worden. Dadurch war es möglich, wenigstens die in Einzelstücken lagernden Kolonnen zu verwerten und den Anlieferern den Weltmarktpreis zu bezahlen. Es wird auch möglich sein, die Ernte 1933 abzunehmen. Das Technikum in Reutlingen hat sich weiter bereit erklärt, auch die Verarbeitung der anfallenden Rohseide zu übernehmen. Der Abzug der Fertigwaren wird dadurch erleichtert, daß das Reichswirtschaftsministerium bei Bedarf deutsche Seide besorgen will. Durch diese Unterstützungen wird es möglich sein, wenigstens die bestehenden Anlagen zu erhalten und kleinere Judten durchzuführen.

## Handel und Verkehr

Tägliche Berliner Devisenkurse vom 28. Februar und 1. März			
Buenos Aires (1 Pes.-Piso)	0,833	0,837	0,833
London (1 Pfund)	14,43	14,47	14,33
Newyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209
Amst.-Rottd. (100 Gulden)	170,23	170,67	170,33
Brüss.-Antwop. (100 Belaa)	59,12	59,20	59,12
Kopenhagen (100 Kr.)	64,29	64,41	63,94
Köln (100 M.)	73,88	74,02	73,43
Oslo (100 Kr.)	16,000	16,645	16,635
Paris (100 Fr.)	12,465	12,485	12,465
Wars (100 Kr.)	82,07	82,23	82,07
Schwiz (100 Fr.)	76,32	76,32	76,12
Stoch.-Göteborg. (100 Kr.)	48,46	48,56	48,46
Wien (100 Schilling)			

### Worten

Berliner Börsenbericht vom 1. März. Das Fehlen der Dividende zum Monatsbeginn hatte eine etwas unregelmäßige Kursentwicklung zur Folge, doch überwiegen die Kurssteigerungen, wobei jedoch Gewinne über 1 Prozent nur in wenigen Fällen festzustellen waren. Am Newyorker Markt war die Tendenz im allgemeinen behäufert. Deutsche Anleihen lagen freundlicher, auch Reichsschuldschuldensforderungen waren etwas gebessert, daneben notierten Industriobligationen überwiegend schwächer. Der Geldmarkt war infolge der notwendigen Lombardrückstellungen an die Reichsbank in den Sägen immer noch ziemlich fest, Tendenz wurde noch mit 5-7 Prozent genannt.

### Getreide

Berliner Produktionsbörsen vom 1. März. Weizen märk. 198 bis 200, Roggen märk. 153-155, Braugerste 172-176, Futter- und Industrieernte 163-171, Hafer märk. 125-129, Weizenmehl 23,10-27, Roggenmehl 20,90-22,75, Weizenkeie 8,70-9, Roggenkeie 8,75-9, Vlioriaerbsen 21-24, kleine Sojabohnen 19 bis 21, Futtererbsen 12-14 RM. Wollmeine Tendenz: fest.

### Märkte

Hersheimer Schlachtviehmarkt vom 28. Febr. Kutttrieb: 9 Ochsen, 4 Kühe, 41 Rinder, 25 Ferkeln, 44 Kälber, 2 Schafe, 44 Schweine. Preise: Ochsen 23-28, Ferkeln 21-24, Kühe 12-22, Rinder 25-31, Kälber 33-39, Schweine 45-47 RM. Marktverlauf: mäßig belebt.

Müser Schlachtviehmarkt vom 28. Febr. Zutrieb: 5 Ochsen, 20 Ferkeln, 25 Kühe, 17 Rinder, 159 Kälber, 292 Schweine. Preise: Ochsen 21-25, Ferkeln 17-21, Kühe 12-15, Rinder 21-26, Kälber 30-36, Schweine 35-40 RM. Marktverlauf: In allen Gattungen mäßig belebt.

Herrenberg, 28. Februar. (Vieh- und Schweinemarkt.) Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 10 Ochsen, 20 Kühe, 80 Kalbinnen, 90 Stück Jungvieh, 10 Stiere. Von Händlern wurden 73 Stück Vieh zugeführt. Es waren viele Käufer auf dem Markt. Der Handel ging ziemlich gut. Verkaufte wurden 4 Ochsen zu 300-325 M., 10 Kühe zu 300-350 M., Milchkühe zu 300-380 M., Schlachtkühe zu 100-200 M., Schaffkühe zu 200 bis 250 M., 30 Kalbinnen zu 250-420 M., 50 Stück Jungvieh zu 80 bis 180 M., 1 Stier zu 300 M. — Dem gleichzeitigen Schweinemarkt waren zugeführt: 315 Stück Milchschweine und 50 St. Ferkelschweine. Verkaufte wurden: 200 Stück Milchschweine zum Paarpreis von 50-55 M., 20 Stück Ferkelschweine zum Paarpreis von 50-80 M.

Haslach i. R., 28. Februar. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 219 Ferkeln. Preis für das Paar Ferkel 17-24 Mark.

### Vergleichsvereine

Alfons Gaugler, Möbelschreiner in Degglingen, Oberamt Seislingen.

### Kontakte

Wilhelm Diebold, Fabrikarbeiter in Dierdingen.

Bestattung, 1. März. (Herdmarkt.) Auftrieb 300 Stück und zwar: 73 schwere 182 mittlere, 25 leichte und 15 Kälber. Verkaufte wurden: 4 Ferkeln und 1 Mantel. Verkaufte wurden auf dem Markt etwa 70 Pferde der Handel war lebhaft. In den Ställen wurden vor dem Markt etwa 30 Pferde verkauft, wobei ebenfalls lebhaft gehandelt wurde. Preise: schwere Arbeitserde 1200-1400, mittlere Arbeitserde 900-1200, leichte Arbeitserde 500-800, Kälbererde 900-1200, Ferkeln 300-500 RM. Seislingen, a. S., 1. März. (Herdmarkt.) Zutrieb 57 Pferde, davon 63 Händlerpferde. Verkaufte wurden 30 Pferde zu 35 bis 1100 RM. Schaffkühe zu 10-60 RM.

Stuttgart, 1. März. (Herdmarkt.) Die anfänglich der Landw. Woche vom Herdbuchverein für das weisse vorredete Landhweine im Schlachthof abgehaltene Bucher- und Seidenprämierung war mit insgesamt 26 Eber und 21 Sänen besetzt. Die Qualität der ausgetheilten Tiere war sehr gut. Es konnten verkäuflere für die DVG-Schau in Berlin ausgeteilt werden. Von den zur Verfeinerung angemeldeten 22 Ebern konnten 17 Stück zum Durchschnittspreis von 119 RM. absetzen werden. Bei den zum Verkauf gestellten 15 Sänen wurden 8 Stück verkauft zu einem Durchschnittspreis von 137 RM. Die Landwirtschafskammer gewährte würd. Rütern für prämierte Eber Ankaufsbillsen.

Wollener Futter- und Käsebörsen vom 1. März. Wollener Futter 1. Sorte 84, 2. Sorte 72, Verkauf. abwartend; Rohmehl 43 Fetteinheiten ohne Futtermilchfaktoren 84 bis; Weichhölze 20 Prozent Fettgehalt (grüne Ware) 17-19, Verkauf; unzerändert; Wollener Emmentaler 45 Prozent Fettgehalt 1. Sorte 72-77, 2. Sorte 63-68, Verkauf; unzerändert Die Preise sind Erzeugerverkaufspreise ab Station des Erzeugers ohne Verladung für 1 Hund.

## Turnen, Spiel und Sport

### Schweizer Turner kommen nach Stuttgart

Es steht zu erwarten, daß die Schweizer Turner zum 15. Deutschen Turnfest in großer Zahl kommen. Die Vorbereitungen werden in den Schweizer Turnvereinen so rastlos betrieben, als handele es sich um ein Turnfest des Eidgenössischen Turnvereins. Es werden Sektionen gebildet die auf Stuttgart nicht verzichten dürfen, als es im vorigen Jahre gelegentlich des Eidgenössischen Turnfestes in Arzon der Fall war. Bekanntlich haben bei diesem größten Turnfest der Schweizer Turner die Usterrische und die zahlreichen Mitglieder der Deutschen Turnerschaft eine beachtliche Aufnahme gefunden.

Kamentlich aus den Grenzantonen, die eine alte Freundschaft mit den schwäbischen und badischen Turnern schon aus der Stammesverwandtschaft heraus verbindet, werden die Turner zu Tausenden kommen. Es liegen heute schon Anmeldungen vor aus Aarau, Arbon, Bern, Olten, Dietikon, Lugano, Veerdon und namentlich aus Zürich, wo ein Sonderzug zum Turnfest gebildet wird. Auch von den zum Eidgenössischen Turnverein gehörenden Vereinen in Bellinzona, Prato und Mailand haben sich zahlreiche Turner angemeldet.

Die Schweizer Turner beabsichtigen, in der Stuttgarter Stadthalle einen Schweizer Abend abzuhalten, dem sie durch ihre Trachten und ihre Hörnermusik ein eigenartiges Gepräge geben werden. Im ganzen werden etwa 4000 Schweizer in Stuttgart erwartet.

## Offizier Wijnwertes

Der Besitzer eines berühmten Restaurants in Newyork, der 79 Jahre alt ist, hat schon jetzt in Bordeaux 1 Million Liter Wein bestellt, in der Erwartung, daß das Alkoholverbot in Amerika fallen wird.

Das größte Plakat, das jemals hergestellt wurde, hat im Jahre 1817 der Vater Helmut zu einem Tempel in Yedo in Japan gezeichnet. Das Plakat zeigt das Bild des Gottes Dharma auf einer Fläche, die 25 Meter hoch und 15 Meter breit war.

In Kaiting in der Provinz Szechuan in China ist in einen Felsen ein 50 Meter hohes Gefäß Buddhas eingemeißelt. Diese Arbeit wurde von einem einzigen Mann, einem Mönch, ausgeführt, der sein ganzes Leben daran legte. Brauen, Haare und Bart wurden durch besondere Vertiefungen gebildet, die der Mönch mit Erde füllte und dann mit Grassamen besäte.

Statt Karten!

Altensteig — Altensteig-Dorf.

Zu unserer am Samstag, den 4. März 1933, nachmittags 2 Uhr in der Methodistenkirche hier stattfindenden

# Trauung

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte herzlich ein

Heinrich Müller jr., Flaschnermeister und seine Braut

Christine Kalmbach

---

Verlobungs- und Hochzeits-Karten fertigt rasch und sauber die

**W. Rieker'sche Buchdruckerei** in Altensteig.

Altensteig.



Cablau o. Kopf  
Schellfische o. Kopf  
Seelachs-Filet  
Cablau-Filet  
Goldbarsch-Filet  
Bücklinge

frisch eingetroffen bei

**Chr. Burghard jr.**

Fahrt am Montag zum **Haslacher Markt**

Abfahrt 4 Uhr Simmersfeld über Altensteig, Spelberg, Grömbacher erwartet ich an der Garroviser Brücke.

Harr.

**Samt-Cord**

in braun, grau und grün das Meter zu Mk. 1.40 bis 1.70 in sehr guten Qualitäten empfiehlt

**Christiane Schmidt** Altensteig.

Einem Posten schöne und gute

# Strickwolle

100 Gramm 65 Pfg. empfiehlt

**Christiane Schmidt** Altensteig.

Handarbeitswollen in vielen Qualitäten und Farben.

empfiehlt die

**Buchhandlung Lauk** Altensteig und Nagold

**LUGER**

frische Seefische

treffen heute ein:

Kablau o. Kopf  
Schellfische o. Kopf  
Kablau-Filet  
Bücklinge, Sprotten

Berliner Illustrierte Zeitung

Münchener Illustrierte Presse

Hackebeils S. 3.

Das Illustrierte Blatt

Stuttgarter Illustrierte

Funk-Illustrierte

Illustrierter Beobachter

Motor und Sport

Die Grüne Woche

Die Woche

sind stets erhältlich in der

**Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.**

**Mit gutem Erfolg**

inserieren Sie in der

**Schwarzwälder Tageszeitung**